

DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST
STAATLICHE UNIVERSITÄT DER REPUBLIK BURJATIEN

**SPRACHE, INTERKULTURELLE
KOMMUNIKATION,
NEUE DIDAKTIKANSÄTZE**

BEITRÄGE DES 18. GERMANISTENTREFFENS
(4.-9. JUNI 2001)

ULAN-UDE
BGU-VERLAG
2001

Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz der Studenten einer technischen Hochschule anhand der Videomaterialien im fremdsprachlichen Deutschunterricht

Das Hauptziel des fremdsprachlichen Deutschunterrichts an einer Hochschule ist die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Studenten. Die Studenten brauchen eine fremde Sprache, um sie in verschiedenen Lebenssituationen als Kommunikationsmittel mit den Menschen aus anderen Ländern anwenden zu können. Der unmittelbare Kontakt mit einem Muttersprachler bestimmt das Sprachniveau und die interkulturelle Kompetenz unserer Studenten. Gerade bei diesem Kontakt stoßen unsere Studenten auf Schwierigkeiten wie z.B. die Sprachbarriere. Die Sprachbarriere ist aber nicht das einzige Problem bei der Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Bei dieser Kommunikation entsteht häufig auch die «Kulturbarriere», die durch die kulturellen Unterschiede der Länder hervorgerufen wird. Es geht um den «Konflikt der Kulturen». Wir alle haben bestimmte Vorstellungsbilder von anderen Kulturen und ihren Menschen. Solche Bilder haben oft eine lange Geschichte und sind uns nicht immer bewusst. Sie werden uns dann bewusst, wenn wir etwas erleben, was nicht in das Bild passt. Da wir oft keine direkte Erfahrung mit Menschen anderer Kulturen haben, entwerfen wir in unserem Kopf «reduzierte Bilder». Solche Bilder verfestigen sich leicht zu Stereotypen, die Missverständnisse und Blockaden in der Kommunikation hervorrufen können. Die Stereotypen können positiv sowie negativ sein. Sie sind starr und versperren möglicherweise den Zugang zu einer anderen Kultur. Außer Stereotypen spielen Vorurteile im zwischenmenschlichen und im interkulturellen Bereich eine zentrale Rolle. Stereotypen und Vorurteile führen zum «Konflikt der Kulturen».

Wie können wir dieses Problem lösen? Die Hauptantwort auf diese Frage ist folgende: Der Fremdsprachenunterricht muss zugleich Sprache und Kultur vermitteln.

Eine gute Möglichkeit, Wissen über die Kultur des Zielsprachenlandes in den Unterricht einzubringen, gibt uns das Video. Bilder von anderen Ländern und ihren Menschen sind sehr gut in verschiedenen Videomaterialien (Spielfilmen, Spielfilmsequenzen, Dokumentarfilmen) dargestellt, so dass Lerner mit Hilfe des Videos dafür sensibilisiert werden können. Die Spielfilme und Spielfilmsequenzen vermitteln in unterschiedlicher künstlerischer Form kulturelle, soziologische, historische Inhalte. Das Video verschafft einen zusätzlichen Zugang zur Kultur des Ziellandes im Deutschunterricht. Dokumentarische Filme, in denen der Zuschauer etwas über Land, Leute, Geschichte und Alltag erfährt, sind begehrtes landeskundliches Material im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Der Kontext des Videos ist authentisch: Sprache und Umgebung stammen direkt aus dem Zielland. Diesen Vorteil kann kein anderes Medium bieten. An Hand der Videomaterialien können unsere Studenten verschiedene Alltagssituationen, die im Zielland vorkommen können, und die Kultur dieses Landes sehen. Sie können sich auch Ähnlichkeiten und Unterschiede beider Länder (Zielland und Heimatland) bewusstmachen und analysieren. Das ist der erste Schritt auf dem Weg zum interkulturellen Lernen. Außerdem trägt der Videoeinsatz im Deutschunterricht auch dazu bei, Stereotype wieder in Bewegung zu bringen, feststehende Vorstellungen zu modifizieren und Vorurteile zumindest bewusst zu machen, um damit zu einem besseren Verständnis des anderen zu gelangen. Durch die Videomaterialien werden sowohl das Eigene und Vertraute als auch das (eventuell) Fremde, Andere bewusster reflektiert. Das Video ist eine einfache Möglichkeit, um interkulturelles Lernen zu fördern.